



Priesterbruderschaft St. Petrus
Haus St. Leopold
Kleine Neugasse 13/4-6, 1050 Wien
Telefon 01 5058341
www.sankt-leopold.at



P. Markus Schmidt FSSP
Mobil 0676 7649331
p.schmidt@petrusbruderschaft.org



P. Daniel Bruckwilder FSSP
Mobil 0676 7511161
daniel.bruckwilder@fssp.org



P. Florian Grafl FSSP
Mobil 0664 4380049
p.grafl@sankt-leopold.at

UNSERE GEMEINSCHAFT

Die Priesterbruderschaft St. Petrus wurde 1988 als Gesellschaft apostolischen Lebens päpstlichen Rechts gegründet. In Treue zum Papst und zur überlieferten Lehre der Kirche arbeitet sie an der Verbreitung des Glaubens in der Welt. Ein besonderes Merkmal ist dabei die Feier der Liturgie nach der traditionellen Form des Römischen Ritus. Im deutschsprachigen Raum betreut die Bruderschaft von 25 Häusern aus etwa 77 Messorte. Mehr erfahren: www.petrusbruderschaft.org

UNTERSTÜTZEN SIE UNS

Die Priesterbruderschaft St. Petrus finanziert sich größtenteils durch Spenden. Damit wir unser Seelsorgeangebot in Wien und Umgebung aufrecht erhalten können, sind wir auf Ihre Hilfe angewiesen. Für jede Zuwendung sagen wir ein herzliches „Vergelt’s Gott!“

Spendenkonto

Förderverein St. Petrus
Raiffeisenbank Wien
IBAN: AT87 3200 0000 0703 7419
BIC/SWIFT: RLNWATWW

Impressum: Für den Inhalt verantwortlich: Priesterbruderschaft St. Petrus, P. Markus Schmidt, Kleine Neugasse 13/4-6, A-1050 Wien, Zeitung erscheint monatlich, Abgabe kostenlos.

Österreichische Post AG/Sponsoring Post 02Z033034

Bildnachweis: Hl. Leopold (Markgraf Leopold III. von Österreich), Österreichische Schule 18. Jh., Dorotheum Wien, Auktionskatalog, 22.06.2016 (Titelseite) · Pixabay (S. 2, 3) · Wikimedia Commons/ Andreas Praefcke/Gemeinfrei (S. 4+5) · FSSP (S. 8)

LEOPOLDS BRIEF

APR
2025



Liebe Gläubige,

unsere Welt gleicht immer mehr einem Karussell, das sich immer schneller und wirrer dreht. Das Gute wird für schlecht befunden, und das Schlechte begrüßt man mit lärmendem Applaus. Nichts scheint dieses Karussells aufhalten zu können.

Sind wir verloren? Ja, wir sind verloren, wenn unseren Frieden von dieser Welt erwarten. Nein, wir sind nicht verloren, wenn wir unser seelisches Gleichgewicht in der Beziehung zu Gott suchen.

15 Minuten für den Frieden der Seele – um was geht es dabei? Es ist eine kleine Investition an Zeit, in der wir lernen, einen persönlichen Bezug zu Gott herzustellen.

Wir setzen uns in eine Kirche – wenn möglich vor dem ausgesetzten Allerheiligsten – und legen das, was uns bewegt, dem Herrn zu Füßen. Nichts soll uns ablenken – kein Buch, kein Rosenkranz, keine Musik, kein Handy. Alles, was zählt, sind der Herr, der vor mir in sakramental gegenwärtig ist, und ich. Ihm erzähle ich alles, ihm schenke ich alles, was durch meine Seele zieht. Indem ich



**WIR DÜRFEN NICHT
VERGESSEN, DASS WIR
KINDER GOTTES SIND UND
DASS WIR EINEN GOTT
HABEN, DER MITTEN UNTER
UNS WOHLT.**

es vor ihm hinlege, übergebe ich es Ihm. Nichts mehr wird zurückgenommen.

Dadurch nehme ich der Seele den Druck. Sie kann wieder atmen und Freude, Zuversicht und Hoffnung gewinnen; ja, sie kann wieder ihre Flügel ausspannen und sich von Glaube und Liebe über die Unruhen dieser Welt hinweg tragen lassen.

Liebe Gläubige, wir dürfen nicht vergessen, dass wir Kinder Gottes sind und dass wir einen Gott haben, der mitten unter uns wohnt. Und nicht nur das: In wenigen Tagen tritt Er den Beweis an, dass Er sogar bereit ist, Sein Leben aus Liebe für uns hinzugeben. Nutzen wir die 15 Minuten, um uns mit dem liebenden Gott zu vereinen.

Ihr *P. Marius Schmidt*

DER KÖNIGLICHE WEG DES HL. KREUZES

Auszug aus der „Nachfolge Christi“
von Thomas von Kempfen,
Buch II, Kapitel 12

1. „Hart“ erscheint vielen „das Wort“ (vgl. Joh 6,61): „Verleugne dich selbst, trag dein Kreuz und folge Jesus nach“ (Mt 16, 24). Aber weit härter wird sich jenes letzte Wort anhören: „Weichet von mir, ihr Verfluchten, in das ewige Feuer“ (Mt 25, 41)! Wer nämlich jetzt das Wort vom Kreuz willig anhört und befolgt, braucht nicht zu fürchten, daß er einmal das Wort von der ewigen Verdammnis zu hören bekommt. Dieses Zeichen des Kreuzes wird am Himmel sein, wenn der Herr zum Gericht kommt. Dann werden alle Diener des Kreuzes, die sich dem Gekreuzigten im Leben gleichförmig gemacht haben, mit großer Zuversicht vor Christus, dem Richter, erscheinen. Was fürchtest du also, das Kreuz auf dich zu nehmen, durch das man in den Himmel eingeht? Im Kreuz ist Heil, im Kreuz ist Leben, im Kreuze Schutz vor den Feinden, Mitteilung himmlischen Trostes, Stärke des Geistes, seelische Kraft, Freude des Geistes, im Kreuze liegt der Inbegriff der Tugend, die vollendete Heiligkeit. Es gibt kein Heil der Seele und keine Hoffnung ewigen Lebens außer im Kreuze. Trag also dein Kreuz, folge Jesus, und du wirst ins ewige Leben eingehten. Er ging dir mit dem Kreuze voran und starb für dich am Kreuze,



damit auch du dein Kreuz tragest und am Kreuze zu sterben verlangest. Denn „wenn du mit ihm gestorben bist, wirst du auch mit ihm leben“ (Röm 6, 8), und wenn du teil hattest an der Pein, wirst du auch teilhaben an seiner Herrlichkeit.

2. Siehe, alles gründet im Kreuze, und am Sterben ist alles gelegen. Es gibt keinen anderen Weg zum Leben und zum wahren inneren Frieden als den Weg des heiligen Kreuzes und der täglichen Selbstüberwindung. Wo du auch gehst, und was immer du suchst, du wirst weder oben einen Weg finden, der vollkommener wäre, noch unten einen Weg, der sicherer wäre als der Weg des heiligen Kreuzes. Ordne und regele alles, wie du es gern hast und wie du für gut findest, du wirst sehen, daß du immer etwas leiden muß, ob es dir recht ist oder nicht. Immer wirst du das Kreuz finden. Denn entweder hast du körperlich zu leiden, oder du fühlst dich seelisch bedrängt. Einmal weißt du dich von Gott verlassen, ein andermal vom Nächsten geplagt, und – was noch mehr bedeutet – oft bist du dir selber zur Last. Trotzdem gibt es kein Heilmittel und keinen Trostgedanken, der dich davon befreien oder dir die Last erleichtern könnte. Du muß es schon tragen, solange Gott will. Gott will nämlich, daß du lernst, Trübsal ohne Trost zu ertragen. Du sollst dich ihm ganz unterwerfen und durch das Leid in der Demut wachsen. Niemand geht so tief empfindend in das Leiden Christi ein als der, dem ein ähnliches Leid beschieden ist.

3. Das Kreuz steht also immer bereit. Es erwartet dich überall. Du kannst ihm nicht entfliehen, wohin immer du gehst. Wo du auch bist, du bringst dich immer selbst mit und wirst dich selbst finden. Wende dich nach oben, wende dich nach unten, wende dich nach außen, wende dich nach innen, in allem findest du das Kreuz. Und überall muß du die Geduld bewahren, wenn du inneren Frieden haben und dir die ewige Krone verdienen möchtest. Trägst du das Kreuz gern, dann trägt es dich und wird dich zum ersehnten Ziel führen, dorthin, wo das Leiden ein Ende



hat. Das ist freilich hienieden nicht der Fall. Trägst du das Kreuz ungerne, so belastest du dich noch mehr, und aushalten mußt du trotzdem. Wirfst du ein Kreuz ab, wird dir ohne Zweifel ein anderes begegnen, das vielleicht noch schwerer zu tragen ist. Glaubst du, du könntest ihm entgehen? Noch kein Sterblicher hat es fertig gebracht. Welcher Heilige hat in dieser Welt ohne Kreuz und Leid gelebt? Nicht einmal Jesus Christus, unser Herr, war zeitlebens auch nur eine Stunde ohne Schmerz und Leid. „Christus“, sagt die Schrift, „mußte leiden, von den Toten auferstehen und so in seine Herrlichkeit eingehen“ (Lk 24, 26.46). Wie kannst du einen anderen Weg suchen als diesen Königsweg des heiligen Kreuzes? Das ganze Leben Christi war Kreuz und Martyrium, und du suchst Ruhe für dich und Freude? [...]



*Kreuztragungsgruppe
von Hans Multscher und
Werkstatt, um 1450,
Münster Heiligkreuztal*

KIRCHEN

.....
Paulanerkirche

.....
Wiedner Hauptstraße 21, Wien, Bezirk Wieden

.....
St. Radegundis

.....
Kirchengasse 21, Katzelsdorf an der Leitha

.....
Maria Lebing

.....
Lindenweg 1, 8230 Bad Hartberg

.....
St. Leopold

.....
Wiener Straße 61, Wiener Neustadt

GOTTESDIENSTE

.....
Alle Sonn- und Feiertage
(Besonderheiten unter Termine)

.....
08.00 Uhr Hl. Messe (Paulanerkirche)

11.00 Uhr Hl. Messe (St. Radegundis)

16.30 Uhr Hl. Messe (Paulanerkirche)

17.00 Uhr Hl. Messe (Maria Lebing)

.....
1. und 2. Sonntag des Monats

.....
Montag

.....
08.00 Uhr Hl. Messe (Paulanerkirche)

18.00 Uhr Hl. Messe (Paulanerkirche)

.....
Dienstag

.....
08.00 Uhr Hl. Messe (Paulanerkirche)

18.00 Uhr Hl. Messe (Paulanerkirche)

18.30 – 19.30 Uhr Anbetung (Paulanerkirche)

.....
Mittwoch

.....
08.00 Uhr Hl. Messe (Paulanerkirche)

.....
Donnerstag

.....
08.00 Uhr Hl. Messe (Paulanerkirche)

.....
Jeden Freitag

.....
08.00 Uhr Hl. Messe (Paulanerkirche)

1. Freitag des Monats

19.00 Uhr Hl. Messe, Anbetung (St. Radegundis)

19.30 Uhr Hl. Messe, Anbetung (Paulanerkirche)

.....
Samstag

.....
08.00 Uhr Hl. Messe, Anbetung (Paulanerkirche)

19.00 Uhr Hl. Messe (St. Leopold)

BEICHTGELEGENHEIT

.....
Alle Sonn- und Feiertage

.....
10.30 – 11.00 Uhr St. Radegundis

1. und 2. Sonntag des Monats

.....
16.45 – 17.30 Uhr Maria Lebing

.....
Mittwoch

.....
18.00 – 20.00 Uhr P. Schmidt im Stephansdom

.....
Freitag

.....
16.00 – 18.00 Uhr P. Bruckwilder im Stephansdom

.....
Samstag

.....
17.00 – 20.00 Uhr P. Schmidt im Stephansdom

TERMINE

.....
Sonntag, 13. April 2025

.....
Palmsontag

.....
16.00 Uhr Hochamt

.....
Donnerstag, 17. April 2025

.....
Gründonnerstag

.....
20.00 Uhr Abendmahlsamt

.....
Freitag, 18. April 2025

.....
Karfreitag

.....
09.00 Uhr Kreuzweg

.....
20.00 Uhr Feier vom Leiden und Sterben Christi

.....
Samstag, 19. April 2025

.....
Karsamstag

.....
22.00 Uhr Osternacht